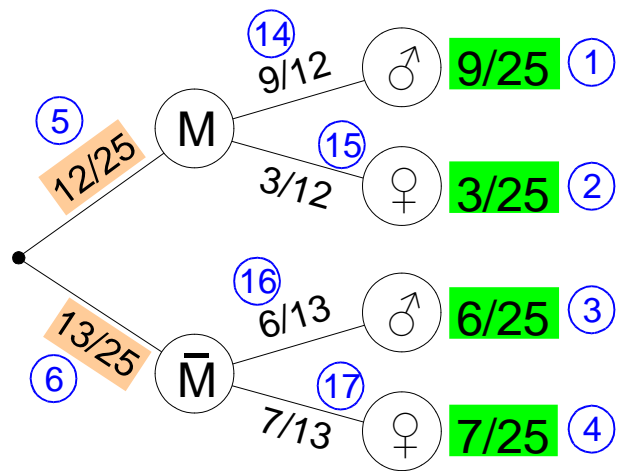
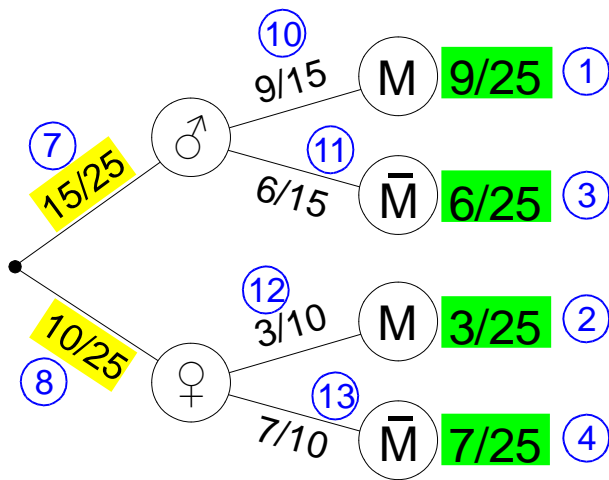


Vierfeldertafel – Ein Beispiel

	♂ (Jungen)	♀ (Mädchen)	Gesamt
M (mögen Mathe)	① 9 9/25	② 3 3/25	⑤ 12 12/25
M̄ (m. Mathe nicht)	③ 6 6/25	④ 7 7/25	⑥ 13 13/25
Gesamt	⑦ 15 15/25	⑧ 10 10/25	⑨ 25 25/25



- ① In der Klasse gibt es 9 männliche Schüler, die Mathe mögen. (Wird aus der gesamten Klasse blind ein Schüler gewählt, dann ist die Wahrscheinlichkeit, dass es sich dabei um einen Jungen, der Mathe mag, handelt, $9/25 = 36\%$)
- ② In der Klasse gibt es 3 weibliche Schüler, die Mathe mögen. (Wird aus der gesamten Klasse blind ein Schüler gewählt, dann ist die Wahrscheinlichkeit, dass es sich dabei um ein Mädchen, das Mathe mag, handelt, $3/25 = 12\%$)
- ③ In der Klasse gibt es 6 männliche Schüler, die Mathe nicht mögen. (Wird aus der gesamten Klasse blind ein Schüler gewählt, dann ist die Wahrscheinlichkeit, dass es sich dabei um einen Jungen, der Mathe nicht mag, handelt, $6/25 = 24\%$)
- ④ In der Klasse gibt es 7 weibliche Schüler, die Mathe nicht mögen. (Wird aus der gesamten Klasse blind ein Schüler gewählt, dann ist die Wahrscheinlichkeit, dass es sich dabei um ein Mädchen, das Mathe nicht mag, handelt, $7/25 = 28\%$)
- ⑤ In der Klasse gibt es 12 Schüler, die Mathe mögen. (Wird aus der gesamten Klasse blind ein Schüler gewählt, dann ist die Wahrscheinlichkeit, dass es sich dabei um einen Schüler, der Mathe mag, handelt, $12/25 = 48\%$)
- ⑥ In der Klasse gibt es 13 Schüler, die Mathe nicht mögen. (Wird aus der gesamten Klasse blind ein Schüler gewählt, dann ist die Wahrscheinlichkeit, dass es sich dabei um einen Schüler, der Mathe nicht mag, handelt, $13/25 = 52\%$)
- ⑦ In der Klasse gibt es 15 Jungen. (Wird aus der gesamten Klasse blind ein Schüler gewählt, dann ist die Wahrscheinlichkeit, dass es sich dabei um einen Jungen handelt, $15/25 = 60\%$)
- ⑧ In der Klasse gibt es 10 Mädchen. (Wird aus der gesamten Klasse blind ein Schüler gewählt, dann ist die Wahrscheinlichkeit, dass es sich dabei um ein Mädchen handelt, $10/25 = 40\%$)
- ⑨ In der Klasse gibt es insgesamt 25 Schüler, das sind $25/25$ also 100%
- ⑩ Hat man alle 15 Jungen der Klasse vor sich und wählt davon einen blind aus, dann ist die Wahrscheinlichkeit, dass dieser Junge Mathe mag $9/15 = 60\%$. (Anders ausgedrückt: 60% aller Jungen mögen Mathe)
- ⑪ Hat man alle 15 Jungen der Klasse vor sich und wählt davon einen blind aus, dann ist die Wahrscheinlichkeit, dass dieser Junge Mathe nicht mag $6/15 = 40\%$. (Anders ausgedrückt: 40% aller Jungen mögen Mathe nicht)
- ⑫ Hat man alle 10 Mädchen der Klasse vor sich und wählt davon eines blind aus, dann ist die Wahrscheinlichkeit, dass dieses Mädchen Mathe mag $3/10 = 30\%$. (Anders ausgedrückt: 30% aller Mädchen mögen Mathe)
- ⑬ Hat man alle 10 Mädchen der Klasse vor sich und wählt davon eines blind aus, dann ist die Wahrscheinlichkeit, dass dieses Mädchen Mathe nicht mag $7/10 = 70\%$. (Anders ausgedrückt: 70% aller Mädchen mögen Mathe nicht)
- ⑭ Hat man alle 12 Schüler die Mathe mögen vor sich und wählt davon einen blind aus, dann ist die Wahrscheinlichkeit, dass es ein Junge ist $9/12 = 75\%$. (Anders ausgedrückt: 75% aller Schüler die Mathe mögen sind Jungen)
- ⑮ Hat man alle 12 Schüler die Mathe mögen vor sich und wählt davon einen blind aus, dann ist die Wahrscheinlichkeit, dass es ein Mädchen ist $3/12 = 25\%$. (Anders ausgedrückt: 25% aller Schüler die Mathe mögen sind Mädchen)
- ⑯ Hat man alle 13 Schüler die Mathe nicht mögen vor sich und wählt davon einen blind aus, dann ist die Wahrscheinlichkeit, dass es ein Junge ist $6/13 = 46\%$. (Anders ausgedrückt: 46% aller Schüler die Mathe nicht mögen sind Jungen)
- ⑰ Hat man alle 13 Schüler die Mathe nicht mögen vor sich und wählt davon einen blind aus, dann ist die Wahrscheinlichkeit, dass es ein Mädchen ist $7/13 = 54\%$. (Anders ausgedrückt: 54% aller Schüler die Mathe nicht mögen sind Mädchen)